

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Inserate die gespaltene Zeile 1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 r. 36 Kr. Durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Belzheim jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nov. 58.

22. Mai 1860.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Der Kaufmann Johann Baptist Mayer am Markt hat um Verleihung einer dinglichen Schildwirthschafts-Gerechtigkeit für seinen Garten nachgesucht. Wer Einwendungen gegen dieses Gesuch zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 15 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei Oberamt anzubringen. Eine Versäumnis dieser Frist schließt die Beachtung späterer Einwendungen aus. Den 21. Mai 1860. R. Oberamt. Schimmel.

Belzheim. — An die Gemeinderäthe. Die Amts-Vergleichungskosten-Verzeichnisse sind bis 1. Juni d. J. in doppelter Ausfertigung an die Oberamtspflege einzusenden. Den 16. Mai 1860. R. Oberamt. Schippert.

Belzheim. — Der Kaufmann Franz Jakob Hall in Lorch ist als Bezirks-Agent der preussischen National-Versicherungsgesellschaft in Stettin bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 18. Mai 1860. R. Oberamt. Schippert.

G m ü n d. — Verbot. Seit einiger Zeit nehmen sich Leute heraus, über die bei dem Wanner'schen Garten unterhalb dem Salvator gelegene Wiesen des Wäckermeister Flüg u. A. zu gehen. Es wird deshalb bekannt gemacht, daß das Begehen dieser Wiesen über welche kein Weg führt, verboten ist und daß Jeder, der sich hierüber betreten läßt, um 1 Gulden gestraft werden wird. Am 14. Mai 1860. Stadtschultheißenamt. Rohner.

Stuttgart.
Lieferung von eichenen Schwellen zu den neuen Bahnlilien.
Durch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungs-Verträge ist unser Bedarf an eichenen Stoß- und Zwischen-Schwellen auf den neuen Bahnlilien noch nicht vollständig gedeckt, es können daher noch weitere Angebote gemacht werden, von denen jedoch nur diejenigen berücksichtigt werden können, bei welchen das Stück Stoßschwellen 8 1/2 lang, 10" breit, 5 1/2" dick, nicht über 3 fl. 30 fr. Das Stück Zwischenschwellen 8 1/2 lang, 8" breit, 5 1/2" dick, nicht über 3 fl. frei auf die Stationen Schmiden, Waiblingen, Enderbach, Grunbach, Winterbach, Schorndorf, Blüderhausen, Lorch, Gmünd, Unterböbingen, Mögglingen, Aalen und Wasseralfingen zu stehen kommt.
Der Lieferungs-Termin ist Ende März 1861, es können die Schwellen aber auch früher abgeliefert werden, wenn es von den Lieferanten gewünscht wird.
Angebote können schriftlich eingeschickt oder persönlich auf unserer Kanzlei auf der auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, gemacht werden.
Den 7. Mai 1860.
Eisenbahnbau Commission.
Schwarz.

Signalement: r. Bohnenberger ist groß und schlanker Statur, kurzem schwarzen Rock und schwarzer Kappe. Dies wird zu bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.
Den 18. Mai 1860.
R. Oberamtsgericht.
Wunder, Akt.

Belzheim.
Anzündung eines Waldes.
Am Sonntag den 6. d. Mts. Nachmittags 1 1/4 Uhr ist in einer der Kirchen- u. Schulpflege Gmünd gehörigen 10 Morgen großen und 10—25 jährigen Weisstannen- und Fichten-Cultur, auf der Markung Ziegerhof Gemeinde Großdeinbach, gelegen, Feuer ausgebrochen, und sind 4 Morgen theils verbrannt, theils beschädigt.
Es ist angezeigt, daß dieser Waldtheil durch freiblerische Hand in Brand gesteckt worden ist und fällt dießfalls der Verdacht auf eine Mannsperson, welche gleich nach der Entstehung des Feuers ganz in der Nähe des Brandplatzes gesehen worden, und über den Ziegerhof in der Richtung gegen Lenglingen davon geeilt ist. Der Verdächtige ist im Alter von ca. 18—22 Jahren, mittlerer Größe und Stärke, hat ein volles Gesicht und war bekleidet mit lan-

Bruck.
Gemeindebezirks Lorch und Gerichtsbezirks Belzheim Gläubiger-Aufruf.
Etwalige unbekanntes Gläubiger und insbesondere Bürgschaftsgläubiger des verstorbenen Johannes Hieber, gewesenen Bauers in Bruck und seiner kürzlich gestorbenen Wittwe Anna Maria geb. Waldenmaier werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie die aus der Nichtanmeldung ihrer Ansprüche für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätten.
Lorch, den 14. Mai 1860.
R. Amtsnotariat.
Gaupp.
Wasseralfingen.
Zu einem Bauwesen auf dem

G m ü n d.
Steckbrief.
Der Silberarbeiter Karl Vobnerberger von Gmünd ist der Unterschlagung eines Charabants und eines Pferdes dringend verdächtig und wird andurch Steckbrieflich verfolgt. Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Verretungsfall mit den erfindenden Gegenständen hieher einzuliefern.
Den 19. Mai 1860.
Königl. Oberamtsgericht.
G.A.B. Stieglig.

hiefigen Hüttenwerke sind erfordentlich:

110,000 Stück gewöhnliche Backsteine,
56,000 Stk. hartgebrannte do.
30,000 „ feuerfeste Steine gewöhnlicher Form.

Die Ziegeleibesitzer werden eingeladen, schriftliche Anerbietungen, welche die Stückzahl, die Preise hieher gelegt, und den kürzesten Lieferungsstermin enthalten, spätestens bis Ende dieses Monats bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 10. Mai 1860.

K. Hütten-Verwaltung.

G m ü n d.

Diejenigen Steuer-Contribuenten, welche ihre Steuerschuldigkeiten pro 1859/60 in die Stadtpflege und Steuereinbringerei noch nicht bezahlt haben, erhalten hiermit Zahlungstermin von 14 Tagen unter

dem Anfügen, daß nach dessen fruchtlosem Ablauf Execution verfügt werden wird.

Den 19. Mai 1860.

Stadtschultheißenamt.
K o h n.

Treffelhausen.

Oberamts Geislingen.

Schafwaide-Verleihung.

Am

Donnerstag den 24. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr

wird die hiefige Sommer-schafwaide auf die 3 Jahre — Georgi 1861/64 — in dem provisorischen Rathelofale dahier verpachtet werden. Die Waide kann mit 700 Stück Schafen besetzt werden und gehört zu den gesündesten Alpweiden.

Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen,



werden zu der Verhandlung eingeladen.

Den 15. Mai 1860.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Dankfagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, ihren Mitbürgern und namentlich ihren Nachbarn für ihre aufopfernde und menschenfreundliche Hilfeleistung bei dem am 17. d. M. ausgebrochenen

Brande ihren herzlichsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen. Gott möge ihnen vergelten u. sie vor ähnlicher Gefahr bewahren.

Venedikt Straubenmüller.
Wohlfahrt, Küblermeister.

G m ü n d.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. s. w. wird gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

G m ü n d.



Regelmäßige Fahrgelegenheit

mit Post-, Dampf- & Paketschiffen

über Hamburg, Bremen, Haare, Liverpool und Antwerpen mit und ohne Verköstigung empfiehlt zu den niedrigsten Preisen.

Commiss. Rudolph.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter der Firma

Spar- und Kredit-Verein in Ulm

hat sich eine Kommandit-Gesellschaft dahier gebildet und ihr Geschäft eröffnet, welche mit einem Gründungs-Kapital von dreihunderttausend Gulden, dessen Vermehrung bis zu einer Million vorbehalten ist, den Zweck hat, sowohl Gelegenheit zu geben, zu nuzbarer Unterbringung von erübrigten Geldern, als durch Gewährung von Kredit sein Geschäftskapital nützlich zu verwenden.

Er befaßt sich deshalb mit folgenden Geschäften: 1) Annahme von großen und kleinen Kapitalien mit festem Jahresertrag, 2) Darlehen auf Hypothek; 3) Diskontirung von Wechseln und andern Werthpapieren; 4) Darlehen auf Werthpapiere, edle Metalle, Rohstoffe und Fabrikate von höherm Werthe; 5) Aufbewahrung von Werthgegenständen (Depositen); 6) Darlehen auf Personalkredit gegen anderweitige Sicherheit; 7) An- und Verkauf von Staats- und andern Werthpapieren; 8) Commissionsweise Besorgung von Bankgeschäften überhaupt. Das Nähere über diese einzelnen Geschäftszweige ist besondern Bekanntmachungen vorbehalten.

Die Leitung des Geschäfts mit den Rechten und Pflichten von Geschäfts-Inhabern steht den beiden Unterzeichneten zu. Die durch die Vereinssatzungen eingesetzte „Kontrolle-Kommission“ besteht aus den Herren J. Hofmann, Kaufmann dahier, C. A. Ricd, Firma Herren Ricd und Leins dahier, J. Leibinger, Stadtrath dahier, A. J. Maier, Kaufmann dahier, C. Seybold zum Pfug dahier. Dem Vereinskassier Herrn H. Hollenbach ist die Vollmacht ertheilt, für alle Kassageschäfte selbstständig zu unterzeichnen. Wir empfehlen den Spar- und Kredit-Verein zu geneigtem Wohlwollen.

Dr. W. L. Adam.

G. Kiderlen.

Spar- und Kredit-Verein in Ulm.

In Ausführung des Obigen wird über die erste Geschäftsart, nämlich die Annahme von Kapitalien mit festem Jahresertrag, Nachstehendes bekannt gemacht. Die Betheiligung kann vorerst in größeren Summen von hundert Gulden und mehr — je mit hundert theilbar — stattfinden, jedoch unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs von Seiten des Vereins. Der Verein gewährt den sich Betheiligenden einen festen Jahresertrag von vier und einem halben vom Hundert, wenn die Betheiligung wenigstens 3 Jahre währt, dagegen einen Jahresertrag von vier vom Hundert, wenn die Betheiligung früher zurückgezogen wird. War in letztem Fall schon ein höherer Ertrag ausbezahlt, so wird das Zuviel bei der Rückzahlung der Betheiligung in Abzug gebracht. Für diese Betheiligungen werden Betheiligungsscheine ausgestellt, die von zweien Eigenthümern der Firma, einem Mitglied der Kontrolle-Kommission und dem Kassier des Vereins unterzeichnet sind. Diese Scheine lauten auf den Inhaber, können auf Verlangen der Betheiligten aber auch auf den Namen ausgestellt werden. Der Jahresertrag von den Betheiligungen wird alljährlich bezahlt, und zwar bei den auf den Inhaber ausgestellten Betheiligungsscheinen gegen Auslieferung der denselben beigegebenen Ertrags-Coupons, welche auf den 1. Januar, den 1. April, den 1. Juli oder den 1. Oktober lauten. Die Betheiligungen können zu jederzeit gegenseitig gekündigt werden und werden dieselben sechs Monate nach geschעהner Kündigung gegen Auslieferung der Betheiligungsscheine und der betreffenden Couponsbogen zurückgegeben. Außer solchen Betheiligungen in größeren Summen gegen Ausfolge von Betheiligungsscheinen mit festem Jahresertrag, giebt aber der Spar- und Kredit-Verein noch weitere manigfache Gelegenheit beliebige Summen einzulegen z. B. auf kürzere Zeit gegen zu verabredende Verzinsung, oder in laufende Rechnung u. s. w., und er bietet sich der Verein zur Commissionsweisen Besorgung der Geldgeschäfte verschiedener Art, zum Ankauf von Staats- und andern Werthpapieren, so wie er auch zu Einlösung von gangbaren und soliden Coupons und andern Werthpapieren unter billigen Bedingungen bereit ist. Endlich kann der Verein zu Hinterlegung von Werthgegenständen in Papieren, edlem Metall und Pretiosen benützt werden, sowie auch von Geld, über welches jederzeit auch durch Umschreibung auf den Büchern des Vereins verfügt werden kann (Giro). Den sich beim Spar- und Kredit-Verein Betheiligenden haftet für ihre Einlagen und deren Ertrag das Gründungskapital des Vereins von vorerst dreihunderttausend Gulden, welches nach Bedarf bis zu einer Million Gulden vermehrt wird. Ferner haftet das ganze Geschäftsvermögen des Vereins einschließlich des Reservefonds und endlich haften dafür die unterzeichneten Eigenthümer der Firma solidarisch mit ihrem Privatvermögen.

Das Geschäftlokal befindet sich A 189 zu ebener Erde, Hauseingang links.

Ulm, im Mai 1860.

Spar- und Kredit-Verein in Ulm.

Die Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen bar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Bermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind, und zwar

Herr Fr. Wittl, Kaufmann in Gmünd.

Ph. Lipp, Lehrer in Möggingen.

Fr. Tag, Kaufmann in Welzheim.

Der Haupt-Agent:
Ferd. Garnier in Stuttgart.

Mailändischer Haarbalsam.

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams *) zur Erhaltung, Verschönerung Wachstumbeförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

In einem Alter von 70 (siebenzig) Jahren, beinahe aller meiner Haare auf dem Kopfe beraubt, die mir aber nicht in Folge einer Krankheit ausgingen, entschloß ich mich, den mir von vielen Seiten als vorzüglich empfohlenen Mailänder Haarbalsam des Herrn Carl Kreller in Nürnberg zu gebrauchen, welcher sich denn auch nach dem Gebrauche von zwei großen Gläsern, zu meinem nicht geringen Erstaunen, wo der Erfolg in einem so hohen Alter sehr zweifelhaft war, so gut bewährte, daß nun mein Haupt wieder mit sehr dichten Haaren besetzt ist; ich kann daher nicht umhin, Herrn Kreller für dieses so vorzügliche Mittel meinen Dank zu sagen, sondern es auch allen Denjenigen, die mit einem gleichen Uebel behaftet sind, bestens zu empfehlen und dessen Wirksamkeit hiemit öffentlich anzuerkennen und zu beloben.

Memmingen, den 15. September 1842.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird hiemit amtlich bestätigt.

(L. S.)

Stadt-Magistrat.

Memmingen, den 15. September 1842.

Der Bürgermeister von Wächter.

*) Vorräthig in großen Gläsern zu 54 kr. und in kleinen zu 30 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen anderen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Franz von Uer's Wittve in Schwäbisch Gmünd.

Empfehlung.

Herrenhemden, Frauenhemden und Biousen in allen Größen sind fortwährend zu haben bei

Wittve Bauknecht gegenüber dem Wallfisch.

Rhein-Hanfssaamen

ist wieder in schöner Waare zu haben bei

Joh. Buhl.

Zimmergesellen-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten finden noch mehrere tüchtige und fleißige Zimmergesellen dauernde Beschäftigung.

Werkmeister Köhler.

Maurer- & Steinhauer-Gesuch.

Bei der Ausführung der Verwaltung-Gebäude auf dem Bahnhof der Station Gmünd finden tüchtige und fleißige Maurer und Steinhauer dauernde Beschäftigung gegen angemessenen Lohn und können dieselben eintreten bei

Werkmeister Köhler u. Conf.

Gaushälterin-Gesuch.

Für einen auswärtigen Land-

wirth suche ich eine solide Haushälterin in reiferem Alter, welche allen vorkommenden Haushaltungs-Geschäften vorstehen kann, gute Zeugnisse besitzt, und bis nächst kommende Johanni eintreten kann

Commissionär Rudolph

Geld-Gesuch.

Gegen genügende Sicherheit suche ich im Auftrag ein Kapital mit 400 fl.

Commissionär Rudolph

Offene Stelle.

Ein solider und gewandter Goldarbeiter wird in ein auswärtiges Privatgeschäft bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung gesucht. Der Eintritt hätte am 1. Juli zu geschehen.

Näheres bei der

Redaktion.

Gesuch.

Ein gut erhaltenes Kinderwägel wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die

Redaktion.

Zu verkaufen.

Den Futterertrag von dem früher

Dr. Köhler'schen Berg verkauft

Werkmeister Köhler.

Zu verkaufen.

30 Bienenkörbe und 20 Käpplein, 30-50' lange stärkere und schwächere Gerüst-Stangen, auch ein größeres Quantum Stroh verkauft

G. Hahn.

Zimmerpäne-Verkauf.

Auf dem Zimmerplatz des Unterzeichneten werden bis auf Weiteres täglich Zimmerpäne verkauft und sowohl in kleineren als größeren Parthieen abgegeben.

Werkmeister Haag.

Zu verkaufen.

Einen halben Morgen Klee auf dem Hard hat zu verkaufen. Ignaz Weimann, Metzger.

Zu verkaufen.

Ein neues Kinderwägel ist zu verkaufen bei

Wagnermeister Bauknecht.

Zu verkaufen.

Eine Garnitur Möbel, beinahe noch neu, hat zu verkaufen, wer?

sagt die

Redaktion.

Zu vermieten.

Ein freundliches Logis hat bis Jacobi zu vermieten

Ulrich Wezenmayer.

Logis zu vermieten.

Eine Schlafstelle für ein lediges Frauenzimmer. Wo? sagt die

Redaktion.

Strasßdorf.

Die Stiftungsopfleger hat bis 17. Juli gegen gefessliche Sicherheit und zu 4 1/2 Proc. 475 fl. auszuleihen.

Stiftungsopfleger

Baumhäuser.

Für die in Zimmerbach

durch Brand verunglückte Familie sind durch Kaplan Pfizer ein- und an das dortige Pfarramt abgegangen:

Von H. E. u. S. 1 fl. 45 kr., St. 1 fl., M. 30 kr., St. 12 kr., Fr. Deyhle 1 fl., Fr. H. 30 kr., H. Fuchs 30 kr., Th. Pf. 12 kr., Fr. R. 15 kr., Bäcker Mühleisen 24 kr., Sonntag 6 kr., St. A. G. 30 kr., Sch. 24 kr., H. Weismenger 30 kr., Fr. Debler 1 fl., N. A. 12 kr., U. 1 fl. 30 kr., H. 30 kr., von Ungenannten 2 fl. 6 kr.; im Ganzen 13 fl. 6 kr. nebst einigen Kleidungsstücken und Bettzeug. Vergelt's Gott!

Am Pfingstdienstag den 29. Mai 1860 Vormittags 9 Uhr findet in Ravensburg eine „Wander-Versammlung“ des Vereins für rationelle Bienenzucht in Württemberg statt, bei welcher folgende Tagesfragen zur Besprechung kommen: a, Wie konnte im vorigen Jahre, wo es an Schwärmen fehlte, durch rationellen Betrieb eine angemessene Stockvermehrung erzielt werden? b, Welches ist die beste Art der Ueberwinterung der Bienen? c, Welche Vorzüge hat der Vereinswillingsstock, gegenüber von andern Bienenwohnungen? (zu a—c nach dem Schlusse der Verhandlung durch praktische Demonstrationen erklärt), d, Woher kommt es, daß das vorige Bienenjahr nur in der Gegend vom Bodensee an bis Aulendorf und Schussenried sowohl hinsichtlich des Honigertrags, als des Schwarm-Ertrags ein so überaus ungünstiges Resultat ergab, während die Berichte sonst von überall her, ja sogar schon von Oberach aus, zum mindesten von einem reichen Honigertrag sprechen? e, Welches sind die Hauptbedingungen und Mittel zur schnelleren Verbreitung der rationellen Bienenzucht, besonders mit Rücksicht auf Oberschwaben?

Hohenasperg, 16. Mai. Dieser Tage wurde auf einer Bühnenkammer der heftigen Festung ein interessanter Fund gemacht. Ein Mädchen des Maurer Schmaus suchte nach einer Kage, die sich mit ihren Jungen zwischen dem Geschiele und dem Fußboden jener Kammer ein Lager gemacht hatte. In der Hoffnung, auf die jungen Käse zu stoßen, erweiterte sie mit einem Messer einen Spalt des Fußbodens, und als sie mit der Hand durchdringen konnte, erreichte sie anstatt der Käse einen Beutel mit Geld, zwei silberne Taschenuhren und einen silbernen Fingerring. Nach und nach wurden etwa 370 fl. in Kronen- und kleinen Thalern, sogar Kasperlen und Sechsbägnen aus dem Versteck herausgebracht, in dem sie zweifelsohne schon ein halbes Jahrhundert gelegen sind. Vor etwa 48 Jahren soll einem damaligen Dekonomie-Inspektor die Summe von 900 fl. gestohlen worden sein, und man bringt nun den jüngsten Fund mit diesem Diebstahl in Verbindung.

Palermo, 13. Mai. Sechs Offiziere sind zu den Insurgenten übergegangen. Die Regierung beabsichtigt den Grafen von Trani zum Vizekönig zu ernennen, und will eine Amnestie nach der Bewältigung des Aufstands geben.

Neapel, 15. Mai. (Ueber Paris.) Der Minister Garafa hat ein Circularschreiben an das diplomatische Corps gerichtet, worin er Piemont anklagt; es lasse, trotz seiner Versprechungen, revolutionäre Banden sich organisiren. Er mache die Urheber und Mitschuldigen solcher Missethaten für die Folgen verantwortlich. Seinerseits protestirt der sardinische Gesandte, Villamarina, gegen solche falsche und beleidigende Anklagen. Man glaubt Garibaldi sei in Calabrien.

Neapel, 16. Mai. Das sechste Regiment hat sich geweigert auf das Volk bei Demonstrationen zu schießen.

Wien, 18. Mai. Ein kaiserliches Handschreiben an Benedek ward veröffentlicht, worin alles zur vollen Beruhigung der Protestanten mit kaiserlicher Huld angeordnet wird.

Neapel, 18. Mai. Die Banden Garibaldi's, von den königlichen Truppen bei Calatafimi lebhaft mit dem Bajonnet angegriffen, sind in voller Flucht geschlagen worden, und haben auf dem Kampfplatze ihre Fahnen und eine große Anzahl Todter und Verwundeter, darunter einen ihrer Führer, zurückgelassen.

Kopenhagen, 18. Mai. Dagbladet: Die dänische Regierung hat nach Berlin einen Protest gegen die Kammerverhandlungen in Betreff Schleswigs und gegen die Haltung des Hrn. v. Schleinitz eingereicht.

Paris, 19. Mai. Patrie: Garibaldi selbst ist nicht nach Sicilien gegangen. (?)

Turin, 19. Mai. Aus Palermo vom 16. d. Die Garibaldischen Freischaren waren am 15. zu Alcamo, wo ein Treffen stattfand. Bioppa hat die königl. Truppen zurückgeworfen. Palermo wurde wieder in Belagerungszustand versetzt. Es sind neue Truppen angekommen, andere Emigrirte auf Sicilien gelandet. Die offizielle „Gaz. Piem.“ enthält einen Artikel, der die Anklage des Einverständnisses des Ministeriums mit Garibaldi zurückweist!

Paris, 20. Mai. Patrie: Die Nachricht war unrichtig daß die Division Bazaine Gegenbefehl erhalten habe.

Marseille, 20. Mai. Aleppo, 28. April. Anschläge an die Thüren der Christen fordern auf sie zu ermorden. Der Gouverneur hat die Anstifter verhaften lassen, aber die Besatzung ist unzureichend. Man fürchtet einen neuen Ausbruch des Fanatismus.

Elise Daling.

(Fortsetzung.)

Auf dem Piano lag eine Anzahl Notenhefte. Elise nahm einige davon und gab sie an Ludwig, der sie rasch durchsah. Nach einer Weile hatten beide sich ganz in die Wahl vertieft. Es waren Lieder von Schubert und Mehling, unter denen sie wählten. Während des Gesanges schlichen Daling und Krampf auf den Zehen in das Nebentabinet, woselbst Ersterer bald auf seinem reichgepolsterten Sessel künndte, während Letzterer mit Behaglichkeit eine Cigarre rauchte.

Nachdem Ludwig geendet hatte, überhäufte ihn Vorfeld mit Lob über seine herrliche Baritonstimme, wobei Frau Daling nebst ihren Freundinnen ihn secundirten.

Es wurde der Frau Daling angekündigt, daß der Kaffee im Garten bereits servirt sei. Sie erhob sich mit der Aufforderung hinauszutreten, um den herannahenden Abend im Freien zu genießen.

Der Diener hatte inzwischen auch die beiden Herren Daling und Krampf gerufen und bald dampften die Tassen auf dem runden Tische. Die Gesellschaft bildete eine sehr bunte Gruppe und die wunderbare Schönheit des hellen Herbstnachmittags ver setzte Alle rasch wieder in die heiterste Laune. Ludwig und Vorfeld wurden immer bekannter mit einander; Letzterer gab sich offenbar Mühe, den jungen Ambach gut zu unterhalten, sie rauchten und plauderten zuletzt so munter und lebhaft, daß Frau Daling und ihre beiden Freundinnen manchen Blick des mißbilligenden und verwunderten Einverständnisses wechselten, während es Vorfeld nicht entging daß Elise mit Wohlgefallen der heitern Unterhaltung zuhörte und manchmal sogar mit in ihr Lachen einstimme.

Gegen Abend verabschiedeten sich die Gäste. Das Krampf'sche Ehepaar nahm Fräulein Gebel ins Schlepptau und begab sich nach der Stadt. Vorfeld, der noch etwas länger bleiben zu dürfen das Vorrecht hatte, erbot sich, Ludwig vorerst eine Strecke weit auf der Landstraße zu begleiten, da dieser noch nach dem einsamen Gute hinausgehen mußte.

„Sie sollten den Winter über in die Stadt ziehen,“ sagte er unterwegs, „wozu wollen Sie sich auf dem abgelegenen Gute vergraben? Im Frühjahr ziehen Sie wieder heraus und beginnen dann dort als Herr zu schalten. Verstehen Sie die Dekonomie?“ setzte er fragend hinzu.

Ludwig verneinte diese Frage.

„Was hatten Sie denn ursprünglich für einen Beruf erwählt?“ fragte Vorfeld weiter. „Haben Sie studirt?“

Ludwig verneinte auch diese Frage und fügte die Mittheilung hinzu, daß er eigentlich Architekt sei.

„Nun, dann können Sie sich gratuliren, daß Sie Ihren Oheim beerbt haben,“ meinte Vorfeld, „nur haben Sie doch nicht mehr nöthig Jahre lang für Andere zu arbeiten, bevor Sie sich eine eigene unsichere Existenz gründen können, Sie sind nun ein freier Mann und können das Leben nach Herzenslust genießen.“ Nach einer Pause fragte er leichtthin: „Gefällt Ihnen die Familie?“

„Ausnehmend,“ versicherte Ludwig. „Herr Daling macht mir den Eindruck eines würdigen Mannes und die Damen erscheinen mir höchst liebenswürdig und fein gebildet.“

„Sie urtheilen sehr richtig,“ versetzte Vorfeld, „wenn Sie jedoch öfter mit der Familie zusammentreffen, was ohne Zweifel der Fall sein wird, so werden Sie bald bemerken, daß Fräulein Elise einen seltsamen Hang zum Spötte hat.“

„Diese Eigenheit ist doppelt seltsam bei einer jungen Dame die so vielernstes Interesse für geistige und namentlich künstlerische Bestrebungen zeigt,“

(Fortsetzung folgt.)